



FRITZ SCHWARZBECK—BINGEN

»LIEGENDER MANN« GIPS

### ÜBER DIE MOTIVATIONEN DES KÜNSTLERS

VON DR. JOHANNES NEUMANN

Der „naive“ Künstler fragt nicht nach den Motivationen seines Schaffens. Er muß aus innerem Drang sein Werk gestalten, und nur sofern er getrieben wird von seinem Dämon, ist seine Kunst echt. Beginnt er zu reflektieren, so quillt seine Produktivität nicht mehr, wie denn aller Intellekt in der Kunst zersetzend wirkt. Bewußtheit kann Tod des Gefühls sein.

So wird der Künstler dem Nachdenken widerstreben, welches die Motivationen seines Schaffens sind, oder er wird dem Sinnen darüber nur so weit Raum geben, wie sein Werk es erfordert. Das gilt besonders für den bildenden Künstler. Anders der Dichter. Er sucht seelische Zusammenhänge bei sich und bei andern und wird sie darstellend in den Figuren seines Dramas, seines Epos, seines Romans nur so weit zur Anschauung bringen können, wie sie ihm erlebbar wurden an der eigenen Person.

Bei allem Unterschied des Aufbaus der Seele bei den verschiedenen Künstlern (Bildhauern, Malern, Dichtern) werden bestimmte gemein-

same Züge zu finden sein. Wollen wir forschen nach den Motivationen künstlerischen Schaffens, so werden wir bei dem Dichter am ehesten den Zugang dazu finden.

Einen Beitrag zu der Frage nach den Motivationen des Künstlers gibt Hermann Hesses „Nürnberger Reise“. „Der Verfasser dieser Reise-Erinnerungen hat nicht das Glück, zu jenen Menschen zu zählen, welchen für ihre Handlungen klare Gründe bewußt sind; er hat auch nicht das Glück, bei sich und bei andern an solche Gründe zu glauben. Gründe, so scheint mir, sind immer unklar, Kausalität findet im Leben nirgends statt.“

Gleichwohl ist es Hesses Bemühen, „die größten Knoten dieses Gewebes“, der „Gründe und Antriebe“ zu entwirren.

Der äußere Anstoß war ein doppelter: Gedenken eines Freundes, den er bei einer früheren Reise übergangen und dem er seinen Besuch versprochen für eine spätere Reise, und eine Einladung zum Vortrag, der ihn den Weg

281

XXXIV. August 1931. 3